

SWP
26.6.86

Veranstaltungsreihe der Ulmer Friedensgruppen:

Aktionswoche gegen Militär

(st) Die „Koordinationsgruppe Frieden“ (KG) veranstaltet parallel zu den Jubiläumsfeierlichkeiten der Bundeswehr in Ulm eine Aktionswoche. „Wir wollen nicht nur gegen die Jubelparade agieren, sondern inhaltlich ein Gegengewicht zu den Bundeswehrfeiern schaffen“, umreißen Margret Kleyn vom VVN (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes) und Karin Pfalzer, Kreisvorsitzende der Grünen, das militärische Konzept der Aktionswoche.

Den Auftakt der Veranstaltungen bildet morgen das Theaterstück „Kriegerdenkmal“ (Freitag, 27. Juni, 20 Uhr im Martin-Schaffner-Gemeindehaus) der Münchner Spätverweigerer Gruppe, die von der Selbsthilfegruppe für Spätverweigerer eingeladen wurde. Über „30 Jahre Bundeswehr – ein Grund zum Feiern?“ spricht der Leiter des Forschungsinstituts für Friedenspolitik in Starnberg, Alfred Mechtshheimer (Oberstleutnant a.D.), am Dienstag, 1. Juli im Haus der Begegnung (20 Uhr).

Wie sich die militärische Präsenz auf das Stadtbild von Ulm auswirkt, schildert aus der Sicht des Historikers am Freitag, 4. Juli, Dr. Walter

Wuttke in seinem Referat „Die Ulmer Garnison und der Faschismus“ (20 Uhr, Mohrensaal). Ferner wird über die Zusammenhänge zwischen Militär, Wirtschaft und Arbeitspolitik berichtet. Verschiedene Filme ergänzen am Samstag, 5. Juli (15 Uhr, 17 Uhr, 19 und 20 Uhr im EinsteinHaus, vh) das Aktionsprogramm.

Ein „heiterer, satirischer Umzug“, ebenfalls Samstag, (11 Uhr, Weinhofplatz), will auf künstlerische Weise Friedensarbeit leisten und als „Jubelparade“ durch die Ulmer Innenstadt die antimilitärische Haltung der beteiligten Gruppen demonstrieren.

Bei der Aktionswoche machen mit: Delegiertenkonferenz der Ulm/Neu-Ulmer Friedensgruppen, Sozialistische Jugend Deutschlands/Die Falken, Naturfreundejugend Ulm, die Grünen, Lateinamerika Komitee, Frauen für Frieden, Verein für Friedensarbeit und einige andere Gruppen. Für den „gemeinsamen Besuch“ des großen Zapfenstreichs, der am Samstag abend um 22 Uhr auf dem Münsterplatz stattfindet, hat die Koordinationsgruppe Frieden noch keine konkreten Vorstellungen. Fritz J. Soergel von den Ulmer Spätverweigerer zu dieser Veranstaltung: „Wir wissen noch nicht, ob wir etwas unternehmen“.